

Jahresbericht 2010 der Pfadi Region Basel

Kantonale Leitung KAL und Kantonaler Vorstand KAV



Inhaltsverzeichnis

1	Jahresbericht 2010 der kantonalen Leitung KAL	3
1.1	Kantonsleitung	3
1.2	Sigg-Sagg-Sugg	4
1.3	Check-In (Wölflistufe)	5
1.4	Pfadi-Equipe „Startbahn“	5
1.5	Piostufe	6
1.6	PR und Kommunikation	6
1.7	Ausbildungsequipe	8
1.8	Equipe LeiterInnenförderung LeiF	9
1.9	Projektteam m+: Zwischenstand der Projektgruppe	11
2	Jahresbericht 2010 des Kantonalen Vorstands	14
2.1	Zusammensetzung des Kantonalen Vorstands	14
2.2	Tätigkeiten des Kantonalen Vorstands	14
2.3	Betrieb	15
2.4	Zum Schluss / Danksagungen	15

1 Jahresbericht 2010 der kantonalen Leitung KAL

1.1 Kantonsleitung

Zum ersten Mal dürfen wir euch vom vergangenen Pfadijahr berichten. Bald nach unserer Wahl nahmen wir den Auftrag der DV 2009 auf, und setzten uns für das Kantonslager ein. Mit Freude dürfen wir euch bei der DV die Lagerleitung und den Vorstand des Vereins KALA 2013 vorstellen. Zum ersten Mal wird die Pfadi Region Basel gemeinsam in ein Sommerlager fahren, welches den teilnehmenden PTA, Pfadis, Pios und Rovern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Bundeskonferenz und Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz

In unserer ersten Bundeskonferenz in Näfels GL standen gleich drei Entscheidungen mit weitreichenden Konsequenzen auf der Traktandenliste. Zuerst die Neuorganisation der Verbandsleitung der PBS Bundesebene. Sie wird auf 2012 geteilt in ein ehrenamtliches Präsidium und eine angestellte Verbandsleitung. Wir erwarten davon eine bessere Koordination der nationalen Gremien und dass die Ämter des neuen Vorstands besser besetzt werden können als die in der jetzigen Verbandsleitung.

Ebenfalls zur Abstimmung stand das Pfadiprofil als pädagogische Grundlage der Pfadibewegung Schweiz. Es ersetzt das bisherige Stufenprofil und führt unter anderem Biberstufe offiziell ein. Mittlerweile findest du das Pfadiprofil zum Download auf der Internetseite der PBS und zum bestellen bei Hajk. Das neue Stufenmodell verlangt nach einem angepassten Ausbildungsmodell. In der zweiten BuKo definierten wir die Eckdaten der angepassten und neuen Kurse.

Die ausserordentliche Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz gab ihre Zustimmung zur Neuorganisation der PBS Bundesebene und zur Einführung des Pfadiprofils.

Kantonale Anlässe

Die Kantonale Leitung (KAL) organisierte das Rhyschwimme. Ihre Equipen präsentierten sich parallel dazu am Meeting Day mit originellen Ständen. Mit einem reichhaltigen Buffet empfingen wir die nassen Schwimmerinnen und Schwimmer. Wer auf dem Landweg in den Lindenberg fand, konnte ebenso den Grill bestücken wie die echten RhyschwimmerInnen.

Kantonalrat

Als Bindeglied zwischen Kantons- und Abteilungsebene war uns der KAR eine grosse Hilfe und gleichzeitig Denkgefäss und manchmal Geburtshelfer für unsere Vorschläge. Vielen Dank an:

Johaniter:	Fips und Spring	Raurica:	Guppy und Kinglouis
KPK:	Acqua und Päm	Rheinbund:	Cee-Kei
Laufental:	Fama und Brill	Zytröseli:	Copy und Flip

Auswertung der Ziele 2010

Die Kantonale Leitung steckte sich für das Jahr 2010 zusätzlich zu ihren regulären Tätigkeiten folgende Ziele:

Equipen

1. Ein Pfadistufenteam wird tätig

Erreicht: Wie ihr aus dem Jahresbericht sehen könnt, begann die Pfadiequipe im Frühling mit der Arbeit und bereitet zur Zeit den Pfadikantonaltag vom 10. September 2011 vor. Danke an Helix, Jekyll, Quick, Wombat und Covesto!

2. die Tätigkeitsprofile werden umgesetzt

Teilweise erreicht: Einie Equipen haben bereits ein Tätigkeitsprofil und setzen es um. Neu gebildete Equipen werden im Jahr 2011 ihr Tätigkeitsprofil definieren und mit dessen Umsetzung beginnen.

Mitgliederentwicklung

1. Wir vermitteln unsere definierten Schwerpunkte über die drei Kanäle (Coaches, Bezirksleitungen, Ausbildung)

Erreicht: Als Schwerpunkte definierten wir die Möglichkeiten zur Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung, die auf allen drei Kanälen besprochen wurden.

2. Wir entwickeln Instrumente zur Auswertung auf verschiedenen Ebenen.

Nicht erreicht: Als Instrument der Auswertung haben wir immer noch einzig die Mitgliederzahlen. Im AL-Grundkurs 2011 stellt M+ zusammen mit LeiF ein Tool vor, mit dem die Abteilungen ihren Etat auswerten können.

Bewusst Handeln

Oreille und Positivo

1.2 Sigg-Sagg-Sugg

Nachdem im letzten Jahr das Thema Gewalt an verschiedenen Info-Abenden diskutiert wurde, haben wir uns in diesem Jahr intensiv mit dem Thema Alkohol in der Pfadi beschäftigt. Im Oktober und November fanden dann die vier Informationsabende zu diesem Thema statt. Ziel der Info-Abende war es, die Auswirkungen von Alkohol aufzuzeigen und die Leiterinnen und Leiter für das Thema zu sensibilisieren.

Einerseits wurde besprochen, was der Alkoholkonsum im Lager für Auswirkungen haben kann. Aber auch eine rege Diskussion um das Image der Pfadi in Zusammenhang mit Alkoholkonsum von Pfadis in der Öffentlichkeit fand statt. Neben dem Team von Sigg-Sagg-Sugg waren auch Experten aus dem Suchtbereich und ein Jurist bei der Vorbereitung und der Durchführung der Anlässe dabei. An dieser Stelle möchten wir diesen einen grossen Dank aussprechen für den Einsatz und die grosse Unterstützung. Die Experten können den Leiterinnen und Leitern an den Info-Abenden professionelle Tipps geben und viele wertvolle Inputs liefern. Ebenfalls danken möchten wir den Verantwortlichen für die Räumlichkeiten im Steinackerhaus in Aesch und der Pfadi Liestal für die Organisation des Stadtsaals.

Neben diesen Info-Abenden war Sigg-Sagg-Sugg auch am Rheinschwimmen mit einer alkoholfreien Bowle dabei, die allen sichtlich gut geschmeckt hat. Ausserdem hatten wir



wiederum viele Anfragen nach den Fremdsprachenflyern, sowohl von Abteilungen als auch von Organisationen und Abteilungen der Kantonalen Verwaltung.

1.3 Check-In (Wölflistufe)

Im vergangenen Jahr haben wir neben dem alljährlichen Geschehen den Wolfsstufenkantonaltag vom 28. August organisiert. Wir verhalfen Velowilli und seinen Velofreunden wieder richtig in Fahrt zu kommen. Dabei beschäftigten wir uns sportlich mit dem Verkehr.

Leider besuchten nur rund 400 Wölfe den Anlass auf dem Landhof. Doch trotz Regenwetter und geringer Teilnehmerzahl war es ein durchaus gelungener Kantonaltag.

An Weihnachten 2010 verabschiedeten wir uns gemeinsam von der Wolfsequipenarbeit in der Pfadi-Region-Basel.

Unser Beschts

Check-In

1.4 Pfadi-Equipe „Startbahn“

Die Equipe hat sich dieses Jahr komplett neu gebildet. Im Januar hat Helix alleine den Anfang gewagt im Februar ist Jekyll dazu gestossen bald darauf Quick und im Sommer Schluss und endlich noch Wombat und Covesto.

Die erste Aufgabe die auf uns zu kam war die Aktion 72 Stunden die vom 9. bis 12. September 2010 stattgefunden hat.

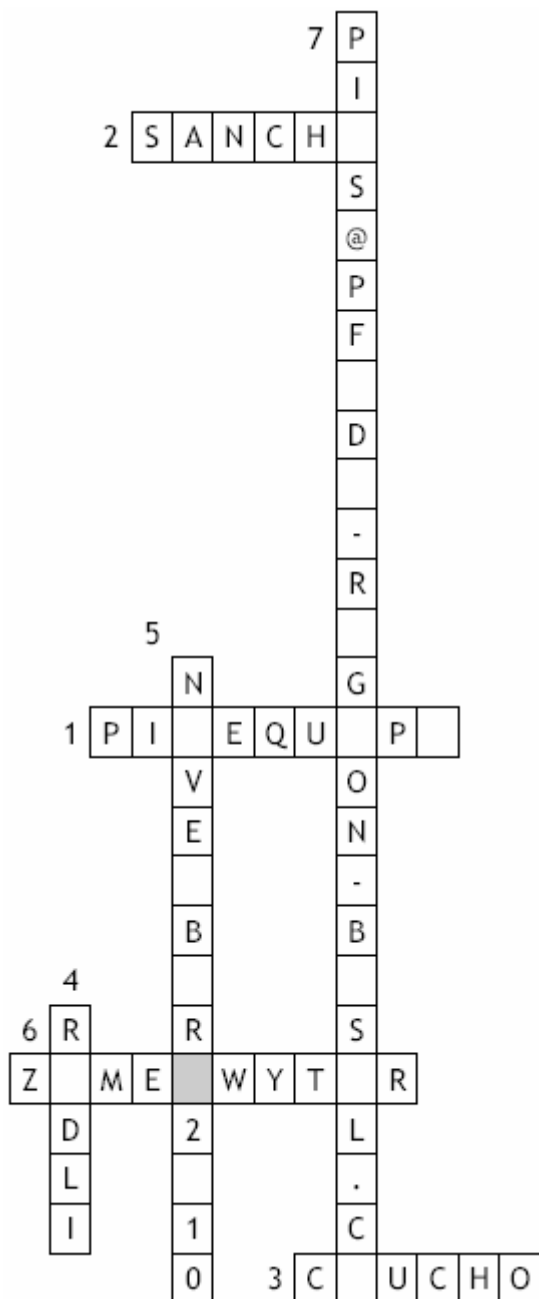
Die Organisation erwies sich als ziemlich kompliziert und mühsam, einerseits weil Helix und Jekyll das Amt von Positivo übernommen haben und wir den Anschluss nur schwierig bekamen, andererseits weil uns die Organisation mit den anderen Jugendverbänden eher kompliziert erschien. Dies ist auch den Abteilungen aufgefallen, was dazu führte das sich gewisse wieder abgemeldet hatten.

Auch von Anfang an beschäftigten wir uns mit dem neuen Stufenmodell / Profil. Nach dem sich die Equipe eingelese hatte entschlossen wir uns für einen Infoabend zu diesem Thema. Dieser hat am 22.10.2010 stattgefunden. Der Abend, so fanden wir, war positiv abgesehen davon dass man mehr Teilnehmer erwartet hat.

Anschliessend wurde es kurz etwas ruhiger, erst Ende November ist es gelungen endlich die ganze Equipe an einen Tisch zu bekommen. Dies war wichtig, vor allem für die interne Organisation und die Planung des nächsten Jahres.

Das Augenmerk wird im 2011 hauptsächlich auf dem Kantonaltag liegen, der am 10.09.2011 stattfinden wird.

1.5 Piostufe



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Delegiertenversammlung der Pfadi Region Basel.

Ich wurde an dieser Stelle gebeten einen Jahresbericht über die Tätigkeit der PioEquipe im 2010 zu schreiben. Dies fällt mir nicht gerade leicht, da die Equipe zum jetzigen Zeitpunkt erst ein paar Wochen existiert.

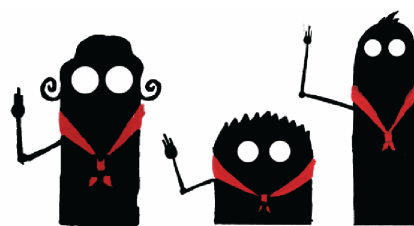
Wir hatten bereits einen ersten Hock und sind nun stolz die ersten Fakten über uns präsentieren zu können, wir möchten das jedoch auf eine kreative Art machen,

et voila! Das PIO Kreuzworträtsel:

1. Name Equipe
2. Mitglied
3. Mitglied
4. freier Mitarbeiter
5. Uns gibt es seit:
6. Wahlspruch Piostufe
7. Bei Fragen:

Im Namen der PioEquipe

SANCHO



1.6 PR und Kommunikation

PRK
PUBLIC RELATIONS
KOMMUNIKATION

Die PRK macht mehr...

Die Lancierung der Imagekampagne „Pfadi macht mehr...“ wurde im Dezember 2009 und im Jahr 2010 durch die PBS vorangetrieben. Die Pfadi Region Basel nahm Teile davon auf und kommunizierte, wenn nötig. Gewisse Abteilungen z.B. Pfadi Adler (Pratteln) kommunizierten den Leitspruch auf ihrer Homepage.

Das Pfadi-Jahr aus Sicht der PRK begann wie immer mit dem Thinking Day. Dieser findet am 22. Februar statt. Anlässlich des Geburtstags von BiPi und seiner Frau trugen die Leiterinnen und Leiter sowie ehemalige Pfadi den ganzen Tag ihr Pfadi-Foulard. Da dieser Tag dieses Jahr mit dem Morgestraich zusammenfiel, fand sich am Faschnachtsmontag der eine oder andere Besucher mit dem Foulard in der Innenstadt ein und zeigte so seine Verbundenheit mit der Pfadi. Und ziemlich sicher haben auch einige Aktive der Fasnacht das Foulard unter dem Kostüm getragen. Weitere Anlässe waren in diesem Jahr zu diesem Thema nicht vorgesehen.

Ende März fand die DV der PRB statt. Die Wahl des neuen Kantonsleiterpaares und die neusten Informationen zum Kantonslager fanden auch den Weg in die Medien.

Kurz darauf stand auch schon das erste grosse Highlight auf dem Programm. Auch in diesem Jahr lud die PRK die Medienvertreter des Kantons ein, ein Pfingstlager zu besuchen. Die Pfadi Adler (Pratteln) und der Bezirk Johanniter reagierten positiv auf die Anfrage der PRK und erlaubten den Medienschaffenden so einen Einblick in ein Pfingstlager, an welchem nichts fehlte, ausser vielleicht der typische Regen. Die beiden Gruppen ermöglichten einen Einblick in die Aktivitäten der Wolfs- und der Pfadistufe. Die Medienarbeit wurde durch die PRK koordiniert. Diese Aufgabe übernahm das Team auch bei anderen Anlässen, so konnte zum Beispiel ein Bericht in der Basler Zeitung anlässlich der Sommerlagerzeit realisiert werden, welcher das Bild der Pfadi in den Medien im Sommer gleich weitertrug und als Bindeglied bis zum Kantonaltag agierte.

Am 28. August fand der Wolfsstufen-Kantonaltag auf dem Landhof in Basel statt. Die PRK koordinierte die Berichterstattung vor und während dem Event, an welchem rund 400 Wölfler aus dem ganzen Kantonalverband teilnahmen. Wegen des schlechten Wetters und zahlreiche Konkurrenzveranstaltungen waren trotz Anmeldung keine Medienvertreter vor Ort.

Anlässlich des Rheinschwimmens im August fand der Meeting Day statt. Das PRK Team lud in einem selbst gebauten Fernsehstudio die Leiter ein, ein Kurzinterview zu führen. Dies war der Auftakt zu einem kleinen „Medientraining“, welches im Oktober seine Fortsetzung erfuhr.

In einem Joint-Venture Event mit der Stufenequipe lud die PRK die Abteilungsleiter des Kantonalverbandes zu einem Informationsanlass zum Thema „Medienarbeit in der Abteilung“ ein. Schwerpunkt war das Grundlagendokument der „Pfadi macht mehr“ Kampagne. Anleitung und Hilfestellung zum Verfassen einer solchen wurden an diesem Abend vermittelt.

Auch auf der personellen Seite hat die PRK ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Die beiden Abgänge von Domino und Ferox konnten aufgefangen werden, so dass wir in diesem Jahr Barbara Hochuli v/o Stilz und Romano Figini v/o Dimitri bei uns in der Equipe begrüßen durften. Die personelle Organisation wurde noch mit einer internen Planung der Aufgabenbereiche ergänzt: So ist seit Oktober 2010 Hamster als Equipenverantwortlicher eingesetzt und die weiteren Mitglieder auf neue Ressorts verteilt.

Die PRK ist somit gerüstet für die Aktivitäten im Jahr 2011. Das Jahr verspricht schon heute ein ereignisreiches zu werden. Zu den schon etablierten Anlässen kommen im Jahr 2011 noch ein aktiver Anlass zum Thinking Day und das JKF, welches im Spätsommer stattfinden wird, hinzu.

Team PRK

Chutz, Dimitri, Hamster, Idefix und Stilz

1.7 Ausbildungsequipe



Rückblick Kurse

Wie gewohnt fand im Januar 2010 die Pfadi Drofy (J+S Zulassungsprüfung) mit den üblichen Technikposten: Blachen, Seil, Karte, Kompass und Krokieren statt. Von den 153 Teilnehmenden haben 132 die erforderliche Zulassungsprüfung für den Basiskurs bestanden (Vorjahr: 127 TN/110 bestanden). Die KAL verpflegte alle Teilnehmenden und Helfer mit Hot Dogs.

Kurse

Im Frühling fanden 3 Basiskurse (ein Wolfsstufe und zwei Pfadistufe) sowie zwei Aufbaukurse (ein kombinierter Wolfs-/Pfadistufe und ein Pfadistufenkurs) statt. Die Kursanmeldungen der Frühlingskurse konnten nach Verhandlung mit den anderen Kantonalverbänden der NWCH gut plaziert werden.

Die beiden Sicherheitsmodule Winteraktivitäten und Bergtrekking wurden wie gewohnt durchgeführt. Gewünscht wurden auch kürzere Weiterbildungsmodule zur Verlängerung der J+S Leiteranerkennung. Die neuen Einführungsmodule Kids/Teens, dauern je 2 Tage und verlängern die J+S Anerkennung ebenfalls um weitere zwei Jahre.

Kurse 2010	Anzahl TN
Pfadro (bestanden)	153 (132)
Basis - Wolfstufe	31
Basis - Pfadistufe	48
Aufbau - Wolfstufe	24
Aufbau - Pfadistufe	26
Einführung Kids	53
SiMod Winterakt.	7
SiMod Bergtrekking	5
AL Kurs	23
Coach Fortbildung	14

Nach der Kurssaison fand das Dankessen, Blitzlicht Merci statt, für die Kursleitungen, Tipkursleitungen und Leiterkursbetreuer und erstmals auch für alle Tipkursleitungen. Die Schleiferei in Basel direkt hinter dem Bahnhof SBB zeigte sich als wahre Begegnungsstätte mit tollem Ambiente. Die rund 70 Teilnehmenden konnten sich bei Grilladen/Chips/Salaten und feinen Desserts bis in die Morgenstunden verköstigen.

Im August folgte das Blitzlicht Planung, an dem die Kursleiter die Kurse des folgenden Jahres unter sich aufteilten. Da sich die Kursleitungen selbständig erneuern sollen, können die durchzuführenden Kurse einfacher verteilt werden.

Die Einführungskurse Kids (5-10 j.) sind sehr bekannt da viele diese Umschulung bereits besuchten. Wir gehen davon aus, dass künftig ein EK Kids pro Jahr reichen wird. Zum ersten Mal wollen wir im 2011 einen ersten Einführungskurs Teens anbieten, für alle Leiter die noch keine Teens Anerkennung im Leiterkurs erhalten haben.

Die Pano-/Top- und Expertenurse werden weiterhin fleissig besucht. Für den Besuch des Topkurses sind weiterhin alle drei J+S LS/T Zusatzanerkennungen erforderlich: (Kids/Teens/Lagerleiter).

Schwerpunkte

Das PBS Ausbildungstreffen stand im Zeichen des neuen Pfadiprofils, mit dem sich die Abteilungen längerfristig auseinander setzen sollen. Dieses beinhaltet die Einführung des neuen Stufenprofils, das eine Variante für Abteilungen mit und eine Variante ohne Biberstufe vorsieht. Zum Pfadiprofil wurden von der PBS diverse Umsetzungshilfsmittel bereitgestellt: vgl. www.pfadiprofil.pbs.ch

Chancen und Vorteile, Konkreter Umsetzungsplan, Lösungsansätze, Factsheet Biberstufe, Factsheet Leitpfadi, Factsheet Piostufe.

Am Ausbildungsblitzlicht wurde zudem der kantonale PRB Schwerpunkt 2011 vorgestellt, bei dem es um Mitgliederentwicklung geht, die im Rahmen von Gesetz und Versprechen in den Kursen thematisiert werden soll. Ein Kursblock für die Vorstellung unseres Kantonalverbandes wurde vorgestellt. Der ehemalige PBS Schwerpunkt „Qualitätssicherung in den J+S Leiterkursen“ mit den Ziellisten in den Basis- und Aufbaukursen wird auch für in künftigen Ausbildungskursen eingesetzt.

Administration - Online Anmeldung

Damit die Anmeldung der PBS und PRB Kurse rascher erfolgt, wurde die Kursanmeldung für die Kurssaison 2011 auf die Online-Anmeldung umgestellt, bei der die Teilnehmer via AL durch den Coach direkt online angemeldet werden. Wenn auch mit Anlaufschwierigkeiten und vielfacher Unterstützung wird diese Veränderung auf die Online-Anmeldung administrative Arbeiten bei der Kurszuteilung reduzieren.

Ausblick

Auf die Kurssaison 2012 wird das neue Ausbildungsmodell eingeführt. Die Kursköpfe (Kursorganisator, Kursdauer, Leitziele, Zielpublikum, Mindestalter...) aller Kurse wurden bereits durch die PBS BUKO verabschiedet. Ein Leitpfadkurs wird derzeit von der Ausbildungskommission erarbeitet und soll das bisherige Angebot ergänzen.

Equipe

Crapo hat per DV 2010 von der AE zum Projekt m+ gewechselt. Zappel verlässt die AE per DV 2011. Die AE sucht weiter neue Mitglieder.

Eure Ausbildungsequipe

Cee-Kei, Plane, Zappel

1.8 Equipe LeiterInnenförderung LeiF

2010 war für LeiF ein erfolgreiches Jahr der Umsetzung und Optimierung des Tätigkeitsprofils. Alle drei Kernaufgaben, für die unsere Equipe einsteht, sind seit Mitte Jahr mit 2 Personen fachkompetent besetzt, was uns zusätzliche Motivation und Ressourcen zur Verfügung gestellt hat, uns auch für Projekte oder Pendenzen anderer Equipen der PRB, die schwächer besetzt sind, zu engagieren. Fürs 2011 wünschen wir uns einerseits, dass unser in seine Rollen wachsende Kantonsleiterpaar sich noch besser einleben kann und andererseits, dass es uns als PRB gelingt, allen Equipen genügend Ressourcen zu finden, dass sie ihre Tätigkeitsprofile erfüllen können.

Betreuung

Eingeläutet wurde das Betreuungsjahr 2010 durch den Coach-Welcome Abend, bei dem LeiF die neu-anfangenden Coaches begrüsst und bewirbt, um sie in die regionalen Coaching-Gepflogenheiten einzuführen. Diesen Abend, den einzelne der neuen Coaches vor dem Februar Coach-Kurs der PBS besucht haben, wird fürs 2011 ausgebaut zu einem allgemeinen Coach-Abend, bei denen sich die neuen auch mit den alt-eingesessenen Coaches auch in einem ungezwungenen Rahmen austauschen können.

Die Lagersaison ging ohne besondere Anfragen an LeiF über die Bühne. Die neuen Coaches konnten sich soweit gut einleben in die Abteilungsbetreuung und stehen in engen Kontakt und Austausch mit uns. Schön ist auch, dass unterdessen eine Mehrheit der Bezirke mit ihren Coaches zusammenarbeitet und aktiv Absprachen über die Ganzjahresbetreuung fassen. Wir versuchen, dies bis Ende 2011 flächendeckend hinzukriegen!

Zwischen Frühling hat die Betreuung in Absprache mit m+ und der AE den Pfadi Region Basel Schwerpunkt 2011/12 „G+V revisited“ entwickelt und vielfältige Unterlagen für dessen Umsetzung erstellt.

Die novemberliche Coach-Weiterbildung wurde um ein anschliessendes Coach-Fondue ergänzt, was den informellen Austausch zwischen den Coaches weiter fördert und positiv aufgenommen wurde.

Weitere Neuerungen im Bereich Betreuung sind im Online-Bereich anzusiedeln: die Umsetzung der Anmeldung für Kurse gemäss „Ticket“ wurde in der PRB endlich eingeführt, ferner wurde erstmals via Coaches eine Abteilungsumfrage über den Zustand der Abteilungen durchgeführt, die Daten wurden per Online-Umfrage mit dem Tool Fiebermesser erhoben und werden momentan ausgewertet. Künftig findet jedes Jahr eine solche Umfrage statt.

Im 2011 stehen neben den gewohnten Aktivitäten auch vermehrt die Umsetzung des Betreuungsmodells innerhalb der PRB an, in einem 1. Schritt, eine Erfassung der momentan vorhandenen Betreuungsstrukturen neben Coach und Bezirk und in einem 2. Schritt der Entwurf von Umsetzungsideen z.B. für den Austausch von Elternräten, etc.

Kurswesen

Farbig begonnen hat das Jahr 2010 beim Team Kurswesen: Elf verschiedene Flyer von Basiskurs bis LKB, Wasseraktivitäten bis Bergtrekking, waren bereit um den freien Fall in das Frühlings-Kursloch etwas abzubremsen. Dicht gefolgt von der Panokurswerbung an alle Aufbaukursabgänger seit 2008 und dem ‚Blitzlicht: Merci!‘ für die Kursleitungen sollte so die Ausbildung in der Pfadi Region Basel schmackhaft gemacht werden, oder noch besser schmackhaft bleiben. Den Erfolg des Panowerbeversands werden wir im Januar 2011 genauer auswerten, wir können jedoch schon jetzt festhalten, dass seit Jahren nicht mehr so viele Basler Pfadis den Panokurs besucht haben!

Am ‚Blitzlicht: Merci!‘ durften wir dieses Jahr erfreulicherweise zum ersten Mal auch die Tipkursleitungen willkommen heissen. Und das neue ‚Blitzlicht: Auswertung!‘, als Ersatz für den LKB-Grill, wie auch die folgenden ‚Blitzlicht: Planung!‘ und ‚Blitzlicht: Ausbildung!‘ sollten den Teamgedanken bei den aktiven Kursleitungen weiter verankern. Das erst zum zweiten Mal durchgeführte ‚Blitzlicht: Auswertung!‘ war dieses Jahr gut besucht und hat sich somit rasch zu einem wertvollen Austausch Anlass entwickelt. Beim ‚Blitzlicht: Ausbildung!‘ möchten wir nächstes Jahr gemeinsam mit der Ausbildungsequipe ebenfalls mehr Zeit und Gelegenheit zum Austausch unter den Kursequipen ermöglichen. Die Kursleitungsteams wurden für den kommenden Frühling um zwei Equipen ausgebaut und auch deren Betreuung ist durch eine genügende Anzahl Leiterkursbetreuer gewährleistet - erfreulich hier auch die Verstärkung durch die drei frischgebackenen LKB's Crapo, Rantanplan und Petrax.

Wir freuen uns auf ein 2011, wo wir auf viele Ideen zurückgreifen und hoffentlich noch mehr davon umsetzen können!

Vernetzung

Das Jahr 2010 wurde mit einem Personenwechsel eingeläutet: Lovis ist für Gigolo dazugestossen. In der Folge hat sich die Vernetzung einige neue und spannende Ideen ausgedacht, welche im Jahr 2011 mehr und mehr umgesetzt werden. Wie gehabt begrüsst wir die neuen ALs an der DV. Für den AL Grundkurs besteht neu ein fixes Team, welches, analog zu den restlichen Kursteams, stetig ist und sich selber erneuert.

Wir waren vergangenes Jahr an unterschiedlichen Anlässen präsent. So besuchten wir den AL-Grundkurs und AL-Runden der Bezirke und nutzten diese Bühnen, um uns zu zeigen und Anliegen wie Kursbesuche und Spielnacht zu streuen. Am Rheinschwimmen war unser vernetzender Posten schwer zu übersehen und der ohnehin angenehme

Spielerfolg wurde durch einen Mohrenkopf versüsst. Beim Ausbildungs-Twister wurden Hände, Füsse und Beziehungen geknüpft.

Das Jahresende wartete mit dem wieder initiierten K-Anlass alias Spielnacht auf. Spiel- und sportfreudige PfadileiterInnen aus der ganzen Region massen sich im Volleyball und kämpften in der Turnhalle Pfaffenholz um tolle Preise. Es gilt nun, diesen Anlass unter aktiven Leitern wieder zu etablieren.

bewusst handeln

Chapeau, Pinky, Nubis, Fascino, Lovis, Krabat

(genderalphabetisch pro Kernaufgabe)

1.9 Projektteam m+: Zwischenstand der Projektgruppe

Der Begriff „Mitgliederentwicklung“ an sich hat nicht viel Spannendes an sich. Da schreit nix nach Innovation, ThinkTank, Brainstorm, Zukunftstrends oder so. Mitgliederentwicklung - das muss dann wohl irgendwie passieren. Nur wie und wann - das liess sich bis vor kurzem nicht so richtig definieren. Seit nun mehr als einem Jahr aber beschäftigen sich drei begeisterte Pfadisli mit diesem Schlagwort. Und dieser Bericht soll Abbild ihrer Arbeit und Erfolge sein.

Mitgliederentwicklung findet in der Pfadi primär in den einzelnen Abteilungen statt. Jedenfalls lässt sich dort am ehesten eine Entwicklung messen. Die Etatzahlen werden seit 1994 gemessen. Werden diese ohne Kommentar ausgewertet, so sehen wir über den Verlauf von 16 Jahren ein Minus von 1000 Aktiven, sprich -25%. Dieser Trend ist nicht einzig durch die Pfadi zu beeinflussen. So hat das Angebot an Freizeitaktivitäten für die Zielgruppe der Pfadi stark zugenommen und die Gesamtanzahl an Jugendlichen im Alter zwischen 6-15 ist umgekehrt rückläufig. Kein Wunder also dass wir schrumpfen. Aber tatenlos dabei zuzuschauen ist nicht PfadiLike!

So hat die Pfadi Region Basel eine Projektgruppe ins Leben gerufen, welche das Thema „Mitgliederentwicklung“ mit verschiedenen Methoden und Zielsetzungen auf den Ebenen „Leiter“, „Abteilungsleitung“, „Bezirksleitung“, „Kantonale Leitung“ und „Kantonaler Vorstand“ in deren Arbeit einbringen soll. Sinnigerweise nennt sich das Gremium „m+“. Personell setzt sich die Gruppe aus Tarka (Mäitlipfadi Rieche), Sancho (Pfadi Sunnebärg) und Crapo (Pfadi St. Ragnachar Riehen) zusammen.

Dass nicht sofort sämtliche Schnittstellen im Kantonalverband Feuer und Flamme für die Ideen und Ziele von m+ werden würden, war anzunehmen. Da musste zunächst Überzeugungs- und Aufbauarbeit geleistet werden. Unterdessen scheint sich aber herumgesprochen zu haben, dass m+ nirgends etwas wegnimmt oder erzwingt, sondern vielmehr Hilfestellung bietet, wenn Bedarf vorhanden ist.

Im Jahr 2010 haben sich zum Beispiel die verschiedenen Abteilungen auf die Bitte von m+ hin ganz bewusst ein Ziel gesetzt und dieses an m+ kommuniziert. Auf direkte Anfrage hin hat m+ mittels gezielten Workshops oder zur Verfügung stellen von Ansichtsmaterial Unterstützungsarbeit geleistet. Das Ziel von der Aufgabenstellung „Setzt Euch ein Ziel“ war es, den Abteilungen aufzuzeigen, dass sie mit ihrer Gruppe grundsätzlich alles erreichen können.

Für die Ausbildungskurse wurden zusammen mit den Kursleitungen Blockinhalte rund um das Thema „Werbeaktivität“ ausgearbeitet. Je nach Ausbildungsstufe wurde die Werbeaktivität in Form eines QPs mit entsprechendem roten Faden und Spannungskurve ganz konkret geplant oder aber es wurden Hilfsmittel wie Flyer oder allgemein die PR-Arbeit näher beleuchtet. Für die kommende Kurssaison 2011 wurde das Schwerpunktthema der PRB „G&V revisited!“ aufgenommen. Traditionen und Rituale

sind ein fester Bestandteil einer lebendigen Gemeinschaft und sind ein wichtiges Mittel um Mitglieder mit den Grundsätzen der Pfadiphilosophie vertraut zu machen.

Speziell für die Kurse der Abteilungsleitungen wurde ein Workshop erarbeitet, in welchem das „m+‘sche Kernmodell“ zur Anwendung kommt. Demnach bestehen verschiedene Wachstumsoptionen für die positive Entwicklung einer Abteilung. Diese setzen sich aus Mitgliederbindung und -gewinnung, sowie aus Angebotspflege und -innovation zusammen. Ein kurzes Brainstorming und die anschliessende Diskussion liessen erahnen, wie vielseitig Mitgliederentwicklung positiv beeinflussbar ist und wie kreativ und motiviert die einzelnen Abteilungen sich vielleicht bis anhin unbewusst bereits mit dem Thema auseinander gesetzt hatten. Der Workshop wird für den AL-Grundkurs 2011 noch weiter ausgebaut.

Die Zusammenarbeit von m+ mit den Bezirksleitungen und der kantonalen Leitung bestand in erster Linie in der Kommunikation der bereits beschriebenen Angebote der Projektgruppe für Abteilungen und dem Einholen von Bedürfnissen aus den beiden Gremien. Weiter wurden für die Jahresplanung 2011 auch konkrete Projekte eingereicht, welche nun mit den verschiedenen Schnittstellen umgesetzt werden sollen. So ist es angedacht in den kommenden Monaten eine Radiosendung zusammen mit Radio X und interessierten 3. Stufenrotten zu produzieren. Zum Zweiten soll eine Analyse des Zahlenmaterials der Abteilungsetats der PRB der letzten 10 Jahre durchgeführt werden und entsprechende Trends aufgenommen und mögliche Massnahmen vorgeschlagen werden. Ebenso spannend wird das Projekt „PRB Gadgets“ - zu viel verraten wird an dieser Stelle nicht - das soll noch eine Wundertüte bleiben.

Speziell erwähnenswert erscheint uns desweiteren die Prozessanalyse der Leiterfindung für kantonale Aufgaben. Diese wurde vom Kantonsleiterpaar sowie Vertreterinnen und Vertretern des Kantonalen Vorstandes und m+ durchgeführt und orientierte sich an den Problemen des Verbandes bei der langen Suche nach einem neuen Kantonsleiterpaar. So wurden also Vor- und Nachteile eines Engagements als Kantonsleiter/in gegeneinander aufgetragen und anschliessend versucht, durch Massnahmen die Nachteile zumindest zu neutralisieren und die Effizienz im Verband nachhaltig zu verbessern. Auch hier werden wir die Früchte im 2011 ernten dürfen.

Das Projekt m+ wird sicher bis Ende 2011 weitergeführt. Danach muss die kantonale Leitung entscheiden, ob und wenn ja in welcher Form das Projekt eine Fortsetzung findet. Für das heutige Projektteam steht fest, dass das Thema „Mitgliederentwicklung“ auch nach Abschluss eines Projektes wie m+ keinesfalls an Bedeutung verlieren darf. Nur wenn die Organisation „Pfadi“ bereit ist, ihre Strukturen und Philosophien nimmer wieder aufs Neue zu hinterfragen und zu optimieren, werden wir in der Gesellschaft von Morgen einen festen Platz für unsere Werte und Ziele einnehmen können. Bleiben wir auf den Errungenschaften von gestern sitzen, so wird es uns nicht gelingen, auf die sich wandelnden gesellschaftlichen Bedürfnisse einzugehen. Um der Zielsetzung der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung unserer Mitglieder gerecht zu werden, bedarf es auch von uns als Organisation einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. An Innovation und Kreativität hat es uns Pfadis noch nie gefehlt. Egal auf welcher Stufe - als Wöflileiter/in oder im kantonalen Vorstand - wir alle beeinflussen die Mitgliederentwicklung im Jetzt. Packen wir es an, damit der Trend auch Ende 2011 klar nach oben weist... m+ - der Name ist Programm!

Inputs und konstruktive Kritik sind willkommen und werden geschätzt (Mail an mplus@pfadi-region-basel.ch). Im Internet sind unsere Kernaktivitäten und -philosophien noch näher beschrieben (<http://www.pfadi-region-basel.ch/kantonalverband/m>).

Unser Bescht's
Allzeit bereit
Zämme wyter



Tarka
Sancho
Crapo

2 Jahresbericht 2010 des Kantonalen Vorstands

2.1 Zusammensetzung des Kantonalen Vorstands

Die Delegiertenversammlung vom 24. März 2010 hat bezüglich der Zusammensetzung des Kantonalen Vorstands die vakante Position des Kantonsleiters ersetzt sowie einen Ersatz für die zurückgetretene Kantonsleiterin Jacqueline Landmann / Kibriti gewählt. Im Namen der Pfadi Region Basel danken wir Kibriti sehr für ihr grosses Engagement in unserem Kantonalverband, besonders für die Aufgaben, die sie im 2009 alleine getragen hat.

Der Kantonale Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Christine Stämpfli / Flèche (Präsidentin)
- Rainer Dubacher / Fasi (Präsident)
- Natalie Ottiger / Oreille (Kantonsleiterin, neu)
- Michael Löw / Positivo (Kantonsleiter, neu)
- Olivier Studer / Wurzel (Kantonalkassier)
- Florian Käppeli / Korki
- Jürg Omlin / Zwäg
- Daniela Rutishauser / Kova
- Thomas Rutishauser / Pause
- Michael Salem / Croco
- Michael Szabó / Zapfä

2.2 Tätigkeiten des Kantonalen Vorstands

Der Kantonale Vorstand widmete sich im vergangenen Jahr insbesondere Hintergrundarbeiten für die Pfadi Region Basel in den Bereichen Finanzen, Versicherungen, Rechtliches sowie Begleitung des aktiven Pfadibetriebes und hat die neue Kantonsleitung in ihrer Einarbeitungszeit unterstützt. Neben der Arbeit im Hintergrund gehören zu den jährlich wiederkehrenden Aufgaben des Vorstands auch das Dankessen an die aktiven Leiterinnen und Leiter, den KKK-Plausch für KAR, KAL und KAV sowie die Teilnahme am Rhyyschwimme und am AL-Grundkurs, wo Kontakte gepflegt werden.

Während der ersten Monate bereitete der Vorstand die Delegiertenversammlung vom 24. März im Pfarreisaal der römisch-katholischen Kirche in Binningen vor. Wir möchten hier nochmals der Pfadiabteilung St. Benno für die Organisation der Räumlichkeiten, für das gute Essen und für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Delegiertenversammlung danken. 64 Delegierte und sehr viele Mitarbeitende des Kantonalverbands erlebten diese Delegiertenversammlung. Der Präsident der Pfadibewegung Schweiz (PBS), Andreas Spichiger / Fuchs hat uns Grussworte der PBS überbracht.

Am 29. August wurde das alljährlich stattfindende Vorstandsfest gut besucht. Dies ist der Anlass, an welchem wir unseren Ehrenmitgliedern und weiteren im Hintergrund arbeitenden Personen wie zum Beispiel den Revisoren Danke sagen und einen guten Austausch pflegen können. Unsere Ehrenmitglieder sind es auch, die den Vorstand und die Pfadi Region Basel unterjährig unterstützen - und die Arbeit des Kantonalverbandes würdigt.

Wie bereits im Vorjahr angekündigt hat am 4. September eine ausserordentliche Delegiertenversammlung der PBS in Ittigen/Bern stattgefunden, an welcher die Organisation auf Bundesebene auf einen strategischen, ehrenamtlich arbeitenden Vorstand und eine operative, fest angestellte Verbandsleitung aufgeteilt wurde. Die

Pfadi Region Basel war mit einer aktiven Delegation vertreten und konnte durch engagiertes Mitdenken zum guten Gelingen der DV beitragen.

2.3 Betrieb

Der Vorstand hat sich im letzten Jahr zu sieben Sitzungen getroffen. Zudem führten wir eine halbtägige Klausursitzung durch, um verschiedene Themen besprechen zu können, für die die Zeit an einer gewöhnlichen Abendsitzung nicht reichte.

Wir beschäftigten uns mit Personalfragen, um frühzeitig neue Mitglieder für den Vorstand zu suchen, mit der Arbeit vom m+ zur Leiterfindungsproblematik, mit dem Projektauftrag zum KALA 2013 und arbeiteten eine längere Pendenzenliste ab. Zudem erörterten wir mit dem neuen Kantonsleiterpaar ihre Bedürfnisse, Ideen und Gedanken. Immer wieder werden wir mit dem Impulsfonds konfrontiert und mit der etwas unbefriedigenden Situation, dass wir praktisch keine Projekte eingereicht erhalten. Wir haben deshalb beschlossen, das Reglement einer Revision zu unterziehen und holten uns dazu die Meinungen der KAL und des KAV ein. Ein Impulsfonds-Projekt konnte realisiert werden. Ebenfalls überarbeitet wird das Finanzreglement. Im Weiteren sichtete der Vorstand die Verträge und Abmachungen der Pfadi Region Basel, insbesondere Verträge und Reglemente mit der F80, um diesbezüglich einen genauen Überblick zu erhalten.

Verschiedene von Abteilungen eingereichte Statuten konnten genehmigt werden oder sind in Bearbeitung. Die Prüfung der eingereichten Statuten war vor allem die Aufgabe der Statutenkommission. Das Krisenteam (bestehend aus dem Präsidiums- und dem Kantonsleitungspaar) wurde auch in diesem Jahr in der einen oder anderen Angelegenheit um Hilfe angefragt. Dabei konnten wir uns auf das Informationskonzept bei Krisen abstützen, das für uns nach wie vor eine gute Hilfe und Grundlage ist. Einige kleine Anpassungen wurden darin vorgenommen. Ziel ist es, das Konzept wieder auf allen Leitungsebenen bekannt zu machen. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren externen Fachpersonen, die uns im Fall der Fälle schnell und kompetent Antworten geben können. Ein spezieller Dank geht an Frau Matzinger (Jugendanwältin von BL) und Herrn Isler (Chefarzt KJPD BL) sowie Philippe Moosbrugger/Gurgge, der uns in seelsorgerischer Angelegenheit berät. In diesem Jahr mussten diese Fachpersonen zum Glück keine Anfrage von uns beantworten.

Dank des bewussten Einhaltens des Budgets von allen Teams in der Pfadi Region Basel sieht die finanzielle Situation recht gut aus. Wir sind froh, dass sich alle Personen mit Budgetverantwortung bewusst sind, dass wir sorgsam mit dem uns anvertrauten Geld umgehen sollen.

Zudem erhielten wir auch dieses Jahr wieder Unterstützungsbeiträge sowohl vom Swisslos-Sportfonds Baselland wie auch von der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt, wofür wir uns herzlich bedanken.

2.4 Zum Schluss / Danksagungen

Danken möchten wir zum Schluss allen Leiterinnen und Leitern unseres Kantonalverbandes. In verschiedensten Funktionen, in kantonalen Gremien, Equipen, in der Ausbildung, als Bezirksleiter/innen und sonst als Supporter im Hintergrund leisten sie einen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Pfadibewegung und engagieren sich dabei freiwillig. Dies ist nicht selbstverständlich und ohne ihre tolle Arbeit und ihr grosses Engagement wäre die Pfadi Region Basel nicht das, was sie heute ist: eine gut funktionierende Jugendbewegung, die vielen Kindern Freude und auch ein Stück Lebensinhalt bietet. Das Schiff der Pfadi Region Basel fuhr dieses Jahr mit vollen Segeln gut auf Kurs und wird bestimmt auch im nächsten Jahr weiter auf voller Fahrt sein zu neuen Ufern; nicht zuletzt im Jahr 2013 dann ins Abenteuer eines Kantonallagers. Wir

wünschen allen Leiterinnen und Leiter weiterhin viel Freude an dieser wertvollen Arbeit und auch immer wieder die nötige Energie und Überzeugung dazu!

Ein persönlicher Dank der Präsidentin

Mit diesem Bericht möchte ich mich als Präsidentin der Pfadi Region Basel verabschieden. Für mich geht an der DV 2011 eine lange Zeit der Pfaditätigkeit zu Ende, zuletzt sechs Jahre als Präsidentin der Pfadi Region Basel. An dieser Stelle danke ich Euch allen für wertschätzende, kritische, fragende, humorvolle, nachdenkliche... Gespräche. Ich habe in all diesen Jahren grosse Unterstützung und Verständnis erfahren dürfen.

Danken möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und -Kollegen für ihre Unterstützung, damit ich meine Arbeit freudig ausführen konnte.

Im Speziellen danke ich Rainer Dubacher/Fasi. Mit ihm durfte ich die letzten vier Jahre das Amt des Präsidiums teilen und leiten. Er hat mich, zusammen mit dem Vorstand, begleitet in fröhlichen, schönen, aber auch in schwierigen und für mich persönlich schweren Momenten in meinem Leben. Ich durfte und konnte dabei immer wieder spüren und erfahren, was Pfadi ist - eine Lebenseinstellung.

Führerin sein heisst, sich manchmal verzweifelt einsam fühlen.

Führerin sein heisst, in der Einsamkeit die Nähe kleiner Freunde spüren.

Führerin sein heisst, sich zwingen, freundlich zu sein, wenn einem eigentlich alles zuwider ist.

Führerin sein heisst, manchmal Aufgaben erfüllen, die man nicht machen möchte.

Führerin sein ist das schöne Gefühl, seine Unlust überwunden zu haben.

Führerin sein heisst, seine Gaben bis ins Letzte ausschöpfen wollen.

Führerin sein heisst, erleben, zu wieviel man fähig ist.

Führerin sein heisst, sich manchmal verwünschen, dass man sich überhaupt auf diese Aufgabe eingelassen hat.

Führerin sein ist ein Weg, Sinn im Leben zu suchen...

... und ihn vielleicht zu finden.

Margareta Siwe, Svenska Scoutförbund

Basel, im Januar 2011



Christine Stämpfli / Flèche

Präsidentin



Rainer Dubacher / Fasi

Präsident

Copyright: © 2011 Pfadi Region Basel

Kantonalverband Pfadi Region Basel

Kontakt: sekretariat@pfadi-region-basel.ch